

Streszczenie

Celem niniejszego artykułu jest zapoznanie polskiego czytelnika z sylwetką radzieckiej autorki lat dwudziestych Larysy Rejzner, jej kierośćą rewolucyjną i z zasadami artystycznymi utworów teatralnych wojny domowej. Szczególną uwagę zwraca się na orowieść "Прометей" jej treść filozoficzną i oryginalność formy artystycznej.

СНОСКИ И ПРИМЕЧАНИЯ

1. Ж. "Красная новь", 1926, № 2, стр. 235.
2. Всеволод Рождественский, Дносья наших дней. - В кн. "Дариса Рейзнер" в воспоминаниях современников", "Советский писатель", М., 1969, стр. 15.
3. А. С. Серафимович, Собр. соч., т. 6, 1959, стр. 39.
4. Ж. "30 дней", 1926, № 3, стр. 7.
5. Птируем до кн. "Дариса Рейзнер в воспоминаниях современников", "Советский писатель", 1969, стр. 45.
6. Дариса Рейзнер, Избранное. - "Удложественная литература", М., 1965, стр. 512. Дальнейшее пидирование ведется по этому изданию; в скобках указываем страницу.
7. См. "Дариса Рейзнер в воспоминаниях современников", "Советский писатель", М., 1969, стр. 26 и 44.
8. Ж. "Красный флот", 1924, № 7.
9. Б. Браунина, Дариса Рейзнер. - В кн. "Дариса Рейзнер. Избранное произведение", "Удложественная литература", М., 1958, стр. 19.
10. А. Воронский, Литературные записки. - "Круг", 1926, стр. 160.

Frank Wagner

Literarhistorische Arbeiton aus der DDR

- Ein Literaturbericht -

Die Veröffentlichungen von Literaturwissenschaftlern der DDR sind seit etwa 1970 ganz deutlich zahlreicher geworden. Neue Buchreihen haben sich durchgesetzt, so "Literatur und Gesellschaft" - bis jetzt mit mehr als 30 Titeln. Die Literaturwissenschaftler treiben öffentlich stärker in Erscheinung. Dergan haben günstigere Arbeitsbedingungen und Organisationsformen Anteil. So wurde 1959 an der Akademie der Wissenschaften der DDR ein Zentralinstitut für Literaturgeschichte gegründet, an dem zahlreiche Germanisten, Slavisten, Anglisten und Romanisten mit Forschung und Publikationen beschäftigt sind. Außerdem zeigt sich bei den Wissenschaftlern ein bestimter qualitativer Refereprozess. Zu vergleichen ist gleichzeitig ein bestimmter Zuwachs an internationaler Kooperation. Die Theorie und Problematik der Publikationen ist vielfältiger geworden, sodass die differenzierteren Bedürfnisse der Öffentlichkeit - von der Theorie und Universalitätslehre über die Literaturkritik bis zur Schule - besser befriedigt werden können. All das wirkt sich auch günstig für unser spezielles Arbeitsgebiet, für den Deutschunterricht bzw. das Germanistikstudium in der Volkshochschule Folien, günstig aus.

Es seien zunächst die wichtigsten Forschungsrichtungen der DDR-Literaturwissenschaft aufgeführt:

- Geschichte der deutschen Literatur. Der Forschungszentrum hierfür ist das Zentralinstitut für Literaturgeschichte an der Akademie. In verlegerischer Hinsicht und in vielen Organisationsfragen hat sich das Kollektiv für Literaturgeschichte am Volk- und Wissenschaftsverlag Verdenste erworben.

Für die wichtige, spezielle Forschungsrichtung der Geschichte der deutschen sozialistischen Literatur wurde an der Akademie der Künste eine Abteilung gebildet, die in Leipzig arbeitet.

Für die Goethe- und Schiller-Forschung haben die Nationalen For-

- schungs- und Gedenkstätten Weimar eine besondere Verantwortung.
- Materialien zum Literaturunterricht an den Schulen der DDR. Dazu sind sowohl die Lesebücher oder Textsammlungen als auch methodische Arbeiten für den Lehrer zu zählen. Beides erfordert bekanntlich hervorragende wissenschaftliche Voraussetzungen.
- Multilaterarische Aspekte und Gegenstände, z.B.:
 - "Literaturen europäischer sozialistischer Länder. Universeller Charakter und nationale Eigenart sozialistischer Literatur", Berlin-Weimar, 1975.
 - "Multinationale Sowjetliteratur. Kulturrevolution, Menschenbild, Weltliterarische Leistung", Berlin-Weimar, 1975.
 - "Welt im sozialistischen Gedicht. Poeten, Methoden und internationale Tendenzen im Gespräch", Berlin-Weimar, 1974.
- Literaturtheorie, speziell Theorie des sozialistischen Realismus. Ein wichtiges Diskussionsangebot ist hier:
 - "Zur Theorie des sozialistischen Realismus", Berlin, 1974.
- Rezeptionsästhetik und Funktionsproblematik, vor allem in dem grundlegenden Werk mit beachtlichen Neuerungswert:
 - "Literatur. Gesellschaft. Lesen. Literaturrezeption in theoretischer Sicht", Berlin-Weimar, 1973.

Da dieser Bericht als praktische Hilfe beim Studium oder beim Schulunterricht gedacht ist, gehe ich im folgenden nur auf einige Arbeiten zur deutschen Literaturgeschichte sowie für den Deutschunterricht an Schulen ein.

+ +

Ebenfalls gibt es seit vielen Jahren das Unternehmen "Geschichte der deutschen Literatur" im Volk- und Wissen-Verlag Berlin. Seit längerer Zeit - etwa einhalb Jahrhunderten - liegen die ersten Bände vor, die bis etwa 1700 reichen. Für die Darstellung der späteren Epochen ergaben sich solche wissenschaftlichen, personellen und organisatorischen Schwierigkeiten, daß die Arbeit erst nach der Gründung des Zentralinstituts für Literaturgeschichte an der Akademie der Wissenschaften und der Bildung eines neuen Herausgabergremiums einen neuen Aufschwung nahm. Vom Jahre 1973 an erscheinen in relativ rascher Folge jene Bände, die den Zeitraum bis zur Gegenwart behandeln, angefangen von 1700. Die älteren Bände sollen gemäß neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse überarbeitet und verbessert werden. Dafür wurden auch ausländische Germanisten, nicht zuletzt polnische, gewonnen. Hier nun, in der Reihenfolge

- des Erscheinens, die bisher veröffentlichten Bände:
 - 1973 - Von 1917 bis 1945 (Bd.10)
 - 1974 - Vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis 1917 (Bd.9)
 - 1975 - Von 1830 bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts (Bd.8.1 u.8.2)
 - 1976 - Literatur der DDR (Bd.11)
- Die restlichen Bände sind im Manuskript weitgehend abgeschlossen; angekündigt ist für 1977 Bd.6 - 1700 bis 1789.

Dieses Literaturgeschichtswerk ist, wie bekannt, das erste dieser umfangreichen Art aus der Feder von DDR-Germanisten, ebenso detailliert wie theoretisch fundiert. Es handelt sich um eine kollektive Arbeit von vielen; einige bekannte ausländische Forscher haben mitgewirkt.

Generell geht die Darstellung vom Zusammenhang zwischen Geschichte und Literaturgeschichte aus. Gegliedert wird nach Geschichtsperioden, nicht nach literarischen Strömungen. So sind z.B. die unterschiedlichen Richtungen und Positionen zwischen 1830 und 1849 - wie Heine, Börne, Büchner, Heibel, das junge Deutschland, Konversative, Epiktomaniker, Wiener Volkstheater, Grillparzer usw. - zusammengefaßt unter der Überschrift "Von der französischen Juli-revolution bis zur Niederlage der bürgerlich-demokratischen Revolution". Ausführlich behandelt werden "Literaturverhältnisse und Standpunkte", also die grundlegenden sozialen Existenzbedingungen der Literatur bzw. der Schriftsteller sowie die wesentlichen literarischen Richtungen mit ihrer Programmatik. So werden etwa für den Abschnitt von 1824 bis 1933 behandelt: "Die proletarisch-revolutionäre Literaturbewegung"; "Differenzierungen innerhalb der bürgerlichen Literatur - Die Festigung demokratisch-humanistischer Positionen"; "Literatur im Zeichen der faschistischen Sammlungsbe-wegung". Danach folgt eine kurze Darstellung, wie in der jeweiligen Periode das Verhältnis der Gattungen zueinander ist. Der Literaturprozeß wird dann hauptsächlich nach den großen Gattungen Prosa (Epic), Dramatik und Lyrik verfolgt. Einzelne, hervorragende Autoren sind darin eingeordnet; es gibt also keine Geschlossenheit biographischen Kapitel, beispielsweise über Thomas Mann. Dieser wird vielmehr in den drei Bänden 9, 10 und 11 nacheinander behandelt.

Zu den wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen und Neuerungen muß man rechnen, wie die Literaturverhältnisse (Entstehungs- und Wirkungsbedingungen, soziale Stellung und berufliches Selbst-

Als nützlich seien ferner die "Leserhefte", besonders der 8. sowie 9./10. Klassen, und die "Vertauschel" zum Literaturunterricht 11.-12. Klasse" verzeichnet. Diese Schulbücher für die höheren Klassen machen viele deutsche Gedichte, kurze Prosatexte sowie Auszüge aus größeren Werken leicht zugänglich. Sie enthalten Proben aus der ganzen deutschen Literatur von ihren Anfängen an. Es wäre vorteilhaft, hätte jeder Student diese Bücher in der Hand.

Um den Überblick über die Schulbücher abzurunden: Das "Lehrbuch für den Literaturunterricht - Klassen 9 bis 12", Berlin 1975, ist, wie der Titel sagt, zunächst für ältere Schüler gedacht. Es soll ihren selbständigen Umgang mit Literatur erleichtern und anregen, namentlich das Verständnis und die sprachliche Verständigung. Der Germanistikstudent oder Deutschlehrer in der Volkshochschule findet darin die bei uns gebräuchliche Terminologie. Die Wörter (z.B. Prosa, Erzählprosa, Epik, Roman, Erzählung, Novelle, Anekdote, Wortwitz - in ganzen etwa 500 Stichwörter) werden jeweils an einleitenden Beispielen erläutert - meist aus der deutschen Literatur. Für die sprachliche Bewältigung - in der Diskussion, in mündlichen Vorträgen oder in der schriftlichen Arbeit - finden sich in den Artikeln viele Muster. Das Niveau ist nicht kindlich; andererseits wird der Spezialistenjargon möglichst vermieden und allgemeinverständlich angestrebt. Als vollstehend empfunden der Leser, das die Lexikon-Artikel nicht strikte Definitionen beabsichtigen (die eventuell auswendig zu lernen wären), sondern zum historischen Verständnis der Begriffe beitragen wollen.

Zur Abschluss möchte ich auf "Literaturwissenschaftliche Grunddienste" hinweisen, die ausdrücklich für das Germanistik-Studium gedacht sind:

"Lexikalisierung zur deutschen Literaturgeschichte", Berlin 1975;

"Textsammlung zur Literaturtheorie", Berlin 1975.

Der erstgenannte Band enthält hauptsächlich Texte von Literaturwissenschaftlern über die deutsche Literatur aus heutiger Sicht, Ausschmückungen aus Studien oder größeren literaturwissenschaftlichen Arbeiten. Der letztgenannte Band enthält hauptsächlich Reflexionen von SchriftstellerInnen über die Literatur - von Opitz über Lessing, Herder, Goethe, Schiller Heine bis Brecht, Brecht oder Anna Seghers. Diese beiden Sammlungen brechen jeder jüngere und ältere Germanist.

Streszczenie

W związku z lepszymi warunkami pracy oraz narastającą prężnością literaturoznawstwa Niemieckiej Republiki Demokratycznej od 1970 roku wyróżniła się następujące kierunki badań:

- historia literatury niemieckiej,
- aspekty i tematyka literatury światowej,
- prace teoretyczne.

Obok publikacji przydatnych dla studentów germanistycznych należy zwrócić szczególną uwagę na kilka opracowań o charakterze teoretyczno-metodycznym zasilającym na międzynarodowe zainteresowanie: 1. "Geschichte der deutschen Literatur, Volk- und Wissenschafts Verlag Berlin, 10 tomów; począwszy od 1973 roku ukazują się tomy obejmujące okres od 1700 roku po czasy współczesne /t. 6-10/.

2. Literaturen europäischer sozialistischer Länder. Universaler Charakter und nationale Eigenart sozialistischer Literatur", Berlin - Weimar 1975.

3. Literatur. Gesellschaft. Lesen. Literaturrezeption in theoretischer Sicht, Berlin - Weimar 1973.